

**Mehrzweckgebäude  
Kirchbühl-Ost,  
8712 Stäfa**

*Bauherrschaft* Politische Gemeinde  
Stäfa/Schulgemeinde  
Stäfa

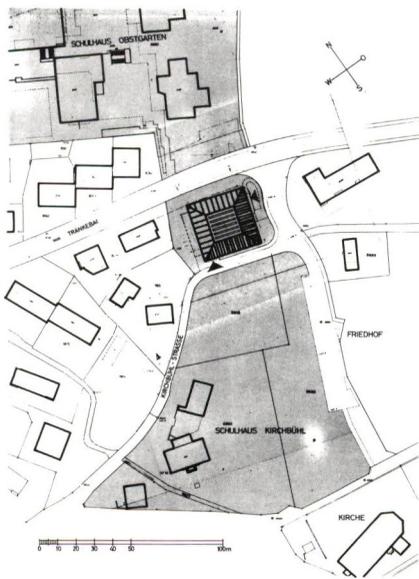
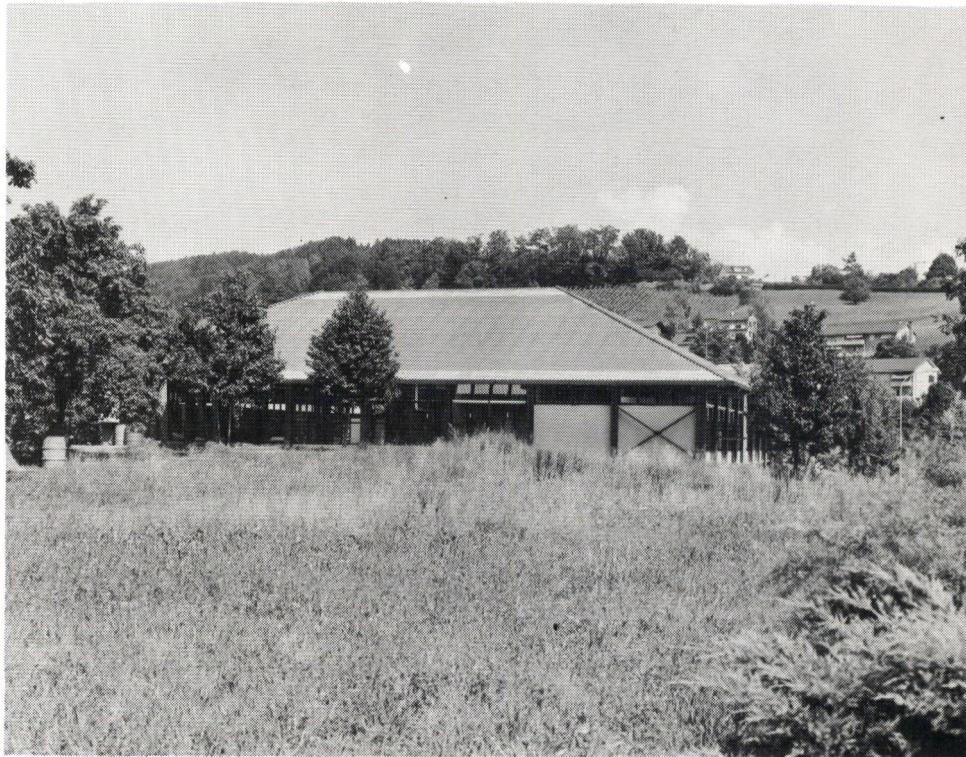
*Architekt* Pierre Zoelly, AIA/BSA/SIA  
Dufourstrasse 7,  
8702 Zollikon  
Tel. 01/3915280

*Mitarbeiter* K. Holenstein, T. Durband

*Bauingenieur* Arbeitsgemeinschaft  
Jucker & Diggelmann AG,  
Stäfa  
Corrodi, Pfenninger &  
Kuprecht, Stäfa

*Fachingenieure*  
*Elektro:* Th. Meyer, Stäfa  
*Heizung*  
*Lüftung*  
*Sanitär* R. Lingwood, Zürich  
*Akustik:* EMPA, Dübendorf  
*Geologe:* H. Jackli AG, Zürich

*Projekt:* 1.10.79  
*Ausführung* 1.3.81 - 1.9.82  
*Topographische  
Koordinaten* 697.900/233.000  
*Adresse* Tränkebachstrasse 30 A  
Kirchbühlstrasse 29



- 1. Untergeschoss
  - Jugendzentrum Clubräume
  - Turnhalle
  - Geräteraum
  - Garderoben/Duschen
  - Turnlehrerzimmer
  - Werkstatt
  - Schrankraum
  - Sanitärräume
- Erdgeschoss
  - Eingangshalle
  - 3 Schulzimmer
  - Werkraum
  - Lehrerzimmer
  - Sanitärräume
- Obergeschoss
  - Mehrzweckraum
  - 7 Musikübungszimmer
  - Sekretariat
  - Aufgabennische
- Dachgeschoss
  - Solarhof

*Konzeption*

Baulinien und Grenzabstände erlaubten mit wenigen Zentimetern Spielraum das Legen eines Quadrates von 32 x 32 m. Bodenuntersuchungen über Moränenfels und Grundwasser bestimmten massgeblich Form und Ausmass der Keller und Fundamente und die Lage einer Wasserwanne.

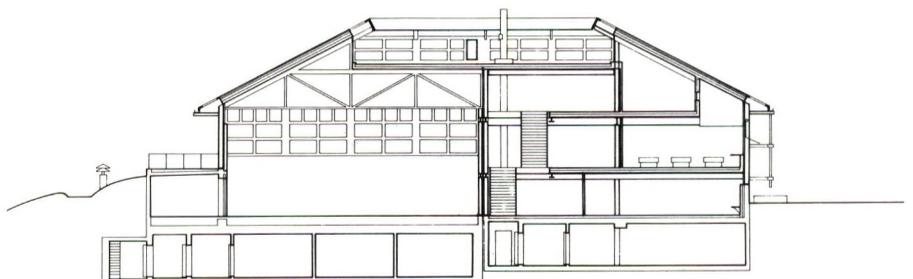
Eine Turnhalle allein hat meist unerfreuliche Proportionen. Die Anhängsel für Geräteraum und Garderoben erscheinen kreinlich. Drei Schulzimmer und ein Werkraum sind zu wenig, um ein eigenes Gebäude zu bilden. Eine Musikschule mit 7 Übungszimmern würde allein den Umschwung an Verkehrs- und Diensträumen kaum rechtfertigen. Ein Kommandoposten ist aufwendiger im Feld als in Kombination mit einem darüber liegenden Bau. Ein Jugendzentrum schliesslich ist viel besser integriert als isoliert.

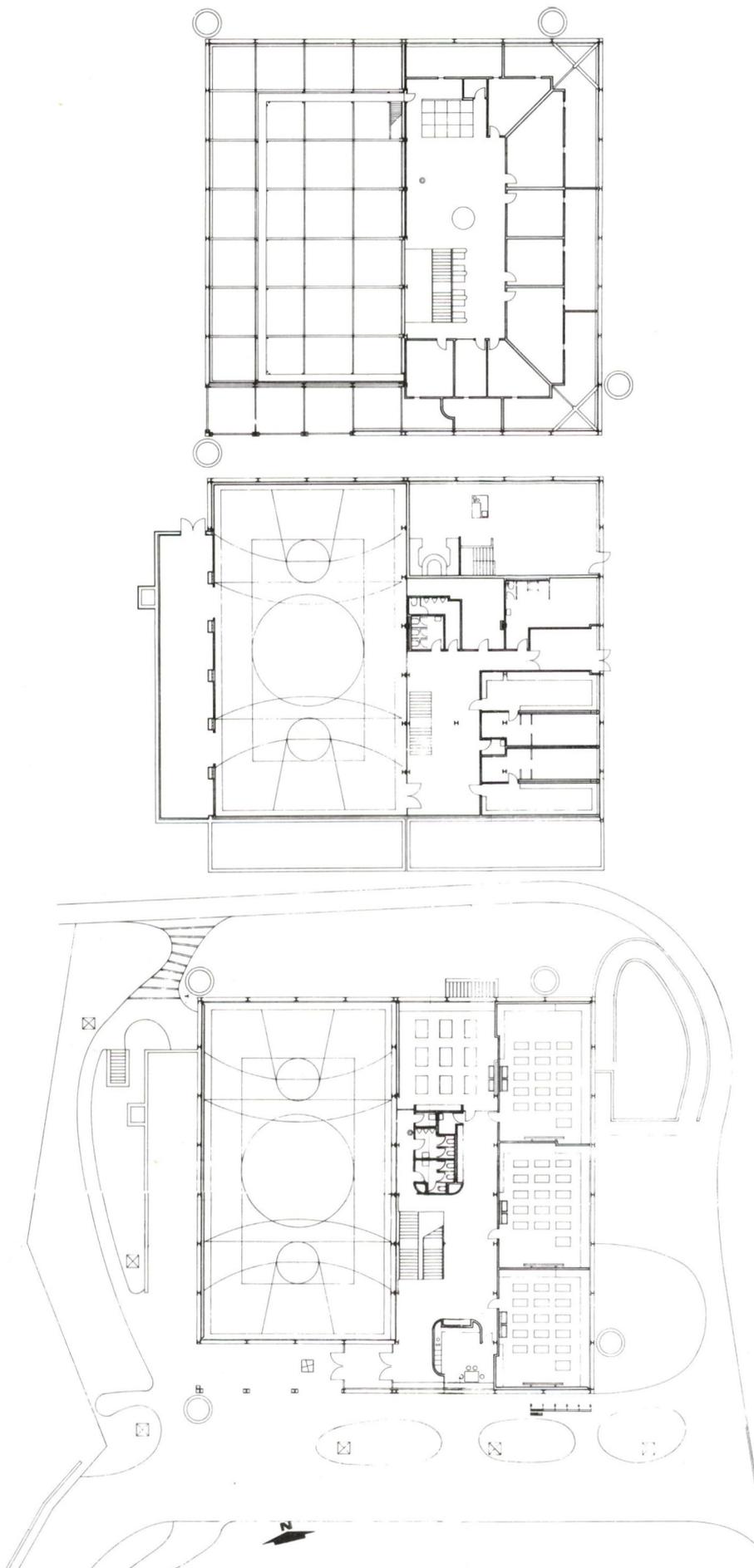
**Beschreibung**

Quadratische, zentralsymmetrische Anlage  
Grosse 32,60 m x 32,90 m,  
Horizontaler Stützenraster 4 m x 4 m Sockel  
mehrgeschossig abgetreppt in Anlehnung  
an geologische Gegebenheiten

**Programm:**

- 3. Untergeschoss
  - Jugendzentrum Disco
- 2. Untergeschoss
  - Jugendzentrum Sanitär
  - Technik
  - Schutzräume
  - Ortskommandoposten





Diese Überlegungen lieferten die formale und ökonomische Rechtfertigung für ein sogenanntes Mehrzweckgebäude. Überlegungen übrigens, die in unserer Zeit der urbanen Neuintegrationsversuche sehr aktuell sind.

Der Grundgedanke war gelegt für eine zentralsymmetrische Anlage mit asymmetrischem Inhalt. Es waren in der Gemeinde allerhand Erfahrungen gesammelt worden mit einer Schulanlage in massivem Eisenbeton ohne Dachvorsprung. Aus einigen dieser Erfahrungen wollte man lernen. Man wollte ein problemloses Schrägdach mit generöser Auskragung als Wetterschutz und man wollte eine Konstruktion die «atmen» könne.

Daraus entstand, in Anlehnung an unsere traditionelle alemannische Riegelkonstruktion, ein auf 4 m Stützenabstand modellierter Ständerbau aus Stahl mit Durisolauflage. Die direkte Nachbarschaft mit einem schönen, alten Riegelhaus demonstriert glücklicherweise diese Verwandtschaft. Die Stahlkonstruktion sollte dunkel sein wie Baumstämme im Winter, die Durisolplatten in Erdfarbe und das Welleternit im Ton des grossen Kirchendaches. Zur inneren Aufhellung dieser Palette dienen Aluminium und Farbe.

#### *Besonderheiten*

Durchgehende Gebäudedilatationfuge als akustische Trennung zwischen Schul- und Sportteil, Einbau von Ballfangnetzen zur Vermeidung von Körperschallimmissionen.



**Konstruktion/Ausbau**

Stahlskelett auf Ortsbetonsockel.  
Fassadenelemente Durisol. Eindeckung,  
Asbestwellplatten mit transparenten  
Acrylwellplattenstreifen.

Innenausbau auf die Unterschiedlichen  
Benutzerbedürfnisse abgestimmt.

*Daten*

Kubus nach SIA	14 960 m <sup>3</sup>
Grundstückfläche	2 107 m <sup>2</sup>
überbaute Fläche	1 072 m <sup>2</sup>
Geschossfläche	2 630 m <sup>2</sup>
Nutzfläche	2 460 m <sup>2</sup>
Kubikmeterpreis	Fr. 326.–
Gebäudekosten	Fr. 4 130 000.–
	(exkl. Ortskommandoposten)
Index Basis	1.10.79

*Bibliographie*

SZS Schweiz. Zentralstelle für Stahlbau  
Bauen in Stahl 10, 1983.  
Werk Bauen + Wohnen Nr. 10/1982.  
DBZ Deutsche Bauzeitschrift Nr. 5, Mai  
1983.  
AS Schweizer Architektur  
Nr. 57. Juli 1983.